



## **Bericht für das Schuljahr 2017/2018**

Henry-Harnischfeger-Schule

Bad Soden-Salmünster

### **Inhalt**

|   |   |
|---|---|
| <b>1) Einleitung</b> .....                                    | 2 |
| <b>2) Personal und Ausstattung</b> .....                      | 2 |
| <b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....                    | 3 |
| <b>a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Konflikt)</b> ..... | 3 |
| i) Alter.....   | 4 |
| ii) Geschlecht.....   | 5 |
| iii) Wohnort.....   | 5 |
| iv) Schulform.....  | 5 |
| <b>b) Netzwerkarbeit und Public Relations</b> .....           | 6 |
| <b>c) Qualitätssicherung</b> .....                            | 6 |
| <b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....                        | 6 |
| <b>a) Einzelfälle</b> .....                                   | 6 |
| <b>b) Gruppenangebote</b> .....                               | 8 |
| <b>c) Vermittlung in Konflikten</b> .....                     | 9 |

## 1) Einleitung

Das **Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

### Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahe, lebensnahe und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### Henry-Harnischfeger-Schule

Die Henry-Harnischfeger-Schule (HHS) in Bad Soden-Salmünster ist eine Integrierte Gesamtschule mit angeschlossener Grundschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie 781 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 und 261 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 (Grundschule).

Die HHS bietet neben einer pädagogischen Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe ein Ganztagsangebot über zahlreiche freizeitpädagogische und unterrichtsbegleitende AGs an. Die Schule verfügt über Profilklassen, Buddy Projekte (Schüler helfen Schüler, Klassenpaten, Buspaten), Mediation, Schulsanitätsdienst, Ruheraum und Förderkurse. Zudem trägt die HHS das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung und das Gütesiegel Hochbegabung.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel wurde die Henry-Harnischfeger-Schule im Rahmen der SiS mit einer Vollzeit Stelle (39 Wochenstunden) von der Sozialpädagogin Elke Hirth betreut.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie jeweils einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker sowohl für die Fachkraft als auch für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

### 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Henry-Harnischfeger-Schule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

#### a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Konflikt)

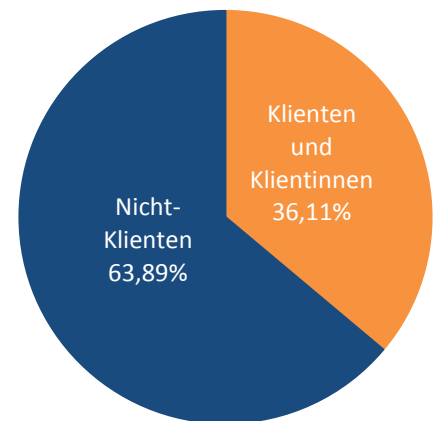
Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Henry-Harnischfeger-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

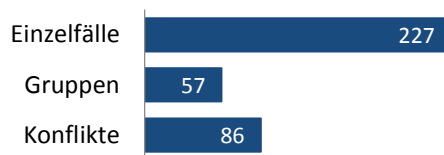
Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 781 Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule.

Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 282 Schülerinnen und Schüler der HHS - oft mit mehreren dieser Angebote - erreicht.

### Von Zielgruppe erreicht



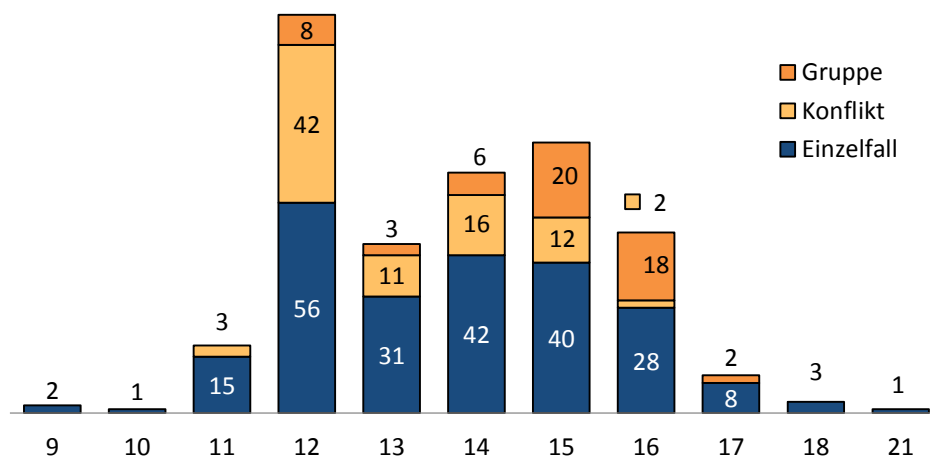
### Anzahl der Klienten



Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

#### i) Alter

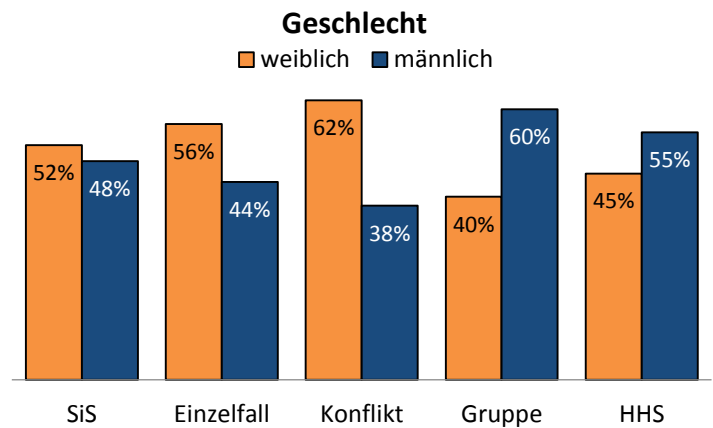
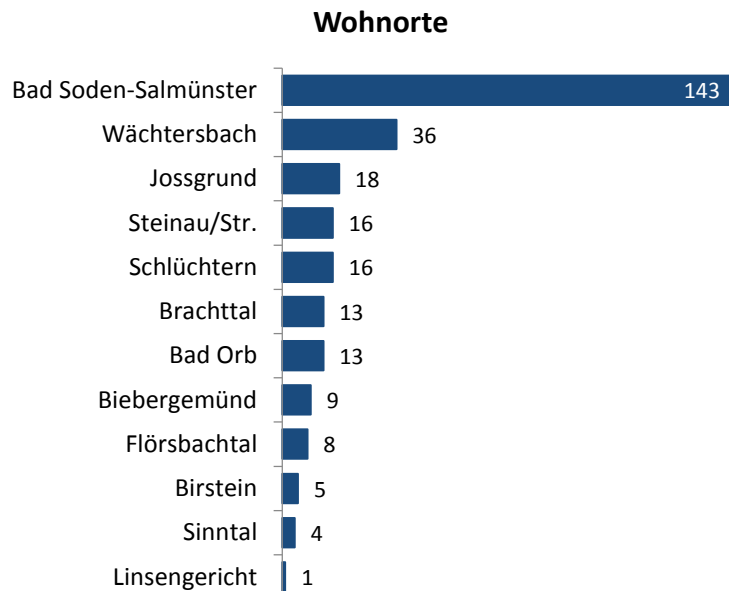
### Alter (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)



Die Angebote von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 9 bis 21 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 12 und 16 Jahre alt. An den Gruppen nahmen 12- bis 17-Jährige teil, der Schwerpunkt lag hier auf Schülern/innen im Alter von 15 und 16 Jahren. An den Konfliktvermittlungen waren 11- bis 16-Jährige beteiligt, überwiegend 12-Jährige. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 9- bis 21-Jährige in Anspruch, insbesondere 12- bis 16-Jährige.

ii) Geschlecht

An der HHS gab es 10% mehr Schüler als Schülerinnen. Die Angebote der SiS wurden insgesamt etwas häufiger von Mädchen genutzt. Besonders die Vermittlungen in Konflikten, aber auch die Einzelberatungen wurden eher von den Mädchen wahrgenommen. Dagegen waren in den Gruppen die Jungen in der Mehrzahl.


 iii) Wohnort


Die meisten Klienten kamen aus Bad Soden-Salmünster (143), aber auch Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarkommunen von Schlüchtern bis Linsengericht nutzten die SiS-Angebote (insgesamt 139).

 iv) Schulform

Bis auf wenige Ausnahmen besuchten alle Schülerinnen und Schüler die Integrierte Gesamtschule. Im Bereich der Einzelfallarbeit kam es in drei Fällen aus der Grundschule zu Kriseninterventionen, bei denen die SiS-Fachkraft Lehrer/innen sowie eine Mutter beriet und sie an weitere Fachstellen weitervermittelte. Zudem wurden neun Schülerinnen und Schüler betreut, die nicht mehr die HHS besuchten. Zum einen kam es zu fachgerechten Übergaben an SiS-Fachkräfte aus den benachbarten weiterführenden Schulen (Kinzig-Schule Schlüchtern, Berufliche Schulen Gelnhäuser), die die Schülerinnen und Schüler weiter betreuten. Zum anderen nahmen ehemalige Klientinnen und Klienten, die sich in Notlagen befanden, erneut Kontakt zur SiS-Mitarbeiterin auf.

## b) Netzwerkarbeit und Public Relations

Die SiS-Fachkraft nahm an Veranstaltungen in der Schule („Tag der offenen Tür“), an Gesamtkonferenzen und Pädagogischen Informationskonferenzen teil. Regelmäßig fanden Informationsgespräche mit der Schulleitung der HHS statt. Die Mitarbeiterin nahm an einem Fachaustausch „Jugendhilfe-Schule“ teil.

Im Schuljahr 2017/18 kooperierte SiS mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur, mit Betrieben aus der Region sowie mit Erziehungsberatungsstellen, dem Sozialdienst katholischer Frauen, Therapeuten, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, dem Jugendamt, dem Integrationsbüro und weiteren Trägern der Jugendhilfe.

## c) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

# 4) Inhalte und Ergebnisse

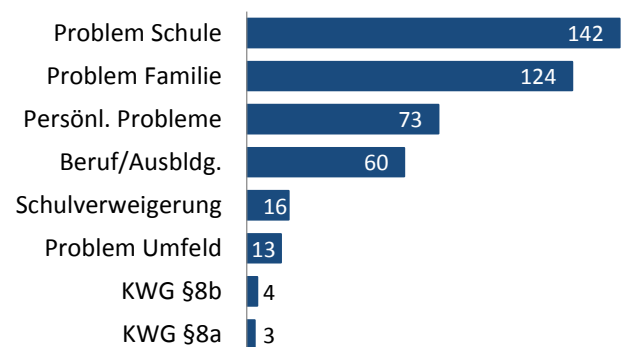
## a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich schulische und familiäre Themen behandelt.

Persönliche Probleme und Berufsorientierung waren weitere Anlässe für den Kontakt mit SiS.

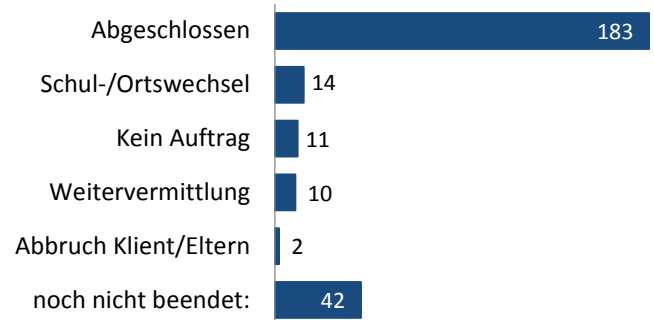
16 mal war Schulverweigerung Hilfeanlass und 13 mal Probleme im Umfeld. In weiteren sieben Fällen lag Kindeswohlgefährdung vor.

**Einzelfall: Themen**



### Einzelfall: Beendigung

Die meisten beendeten Einzelfälle (83,2%) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf vorhanden. In 14 Fällen war ein Schul-/Ortswechsel Grund für die Beendigung und in 11 Fällen gab es keinen Auftrag. 4,5% wurden an andere Stellen weitervermittelt und zweimal kam es zum Abbruch durch Klienten/Eltern.



42 Einzelfälle werden nach den Sommerferien fortgeführt.

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in der Einzelfallbezogenen Arbeit hatten Probleme in der Familie. Hierzu zählten kritische Lebensereignisse, wie z.B. der Verlust einer Bezugsperson (Trennung, Scheidung, Tod), belastende Familienbeziehungen (häufiger Streit, psychische Erkrankungen eines Elternteils oder das Fehlen an Sorge und Zuwendung) sowie finanzielle Sorgen. Hier kam es häufig zu Elternkontakten, um über die private Situation und Erziehungsfragen zu beraten und ggf. an weitere Fachstellen (bspw. Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt) zu verweisen.

Einige Eltern nahmen von sich aus das Beratungsangebot von SiS in Anspruch. Extreme private Belastungssituationen können sich auch in auffälligem Verhalten in der Schule und Leistungsabfall äußern. So können Probleme in der Familie und Probleme in der Schule sich auch gegenseitig bedingen.

In 16 Fällen kam es zur Schulverweigerung. Die Ursachen hierfür waren vielfältig (u.a. ausgeprägtes Computer-Spielverhalten, Schulängste, Depressionen). In diesem Zusammenhang machte die SiS-Fachkraft auch Hausbesuche, um einen Kontakt zu ermöglichen. Suchtverhalten und psychische Erkrankungen, wie Angststörungen, Störungen des Sozialverhaltens und depressive Störungen fallen unter persönliche Probleme. Studien gehen davon aus, dass jedes/r zwanzigste Kind und Jugendliche in Deutschland betroffen ist. In diesem Bereich hatte SiS häufigen Kontakt zu Eltern, um sie in ihrer Elternkompetenz zu unterstützen und weitere Hilfseinrichtungen, wie bspw. die Kinder- und Jugendpsychiatrie, zu finden. Die Fachkraft hatte in 20 Fällen Kontakte mit Fachdiensten. In zwei Fällen kam es zur Krisenintervention, da eine konkrete Suizidandrohung vorlag.

In den Fällen der Kindeswohlgefährdungen war SiS als beratende und unterstützende Hilfe für Schulleitung, Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer und auch eigenverantwortlich tätig. Eine iseF-Beratung wurde in zwei Fällen in Anspruch genommen. In elf Fällen kam es zu Kontakten zum Jugendamt. SiS war in Einzelfällen für das Jugendamt eine wichtige Schnittstelle.

Im Bereich Beruf/Ausbildung unterstützte die SiS-Fachkraft die Schülerinnen und Schüler berufliche Perspektiven, Praktikums- und Ausbildungsstellen zu finden. Die Arbeit umfasste die Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, sowie Praktikums- bzw. Betriebsbesuche.

Der Standort Schule als wichtige Lebenswelt für Kinder und Jugendliche ist für die Jugendhilfe von großer Bedeutung. Hier können alle Schülerinnen und Schüler, die Unterstützung bedürfen, sich ohne Hürden an SiS wenden. Ebenso können sich Eltern/Erziehungsberechtigte und jede/r Lehrer/in sowie die Schulleitung, die bspw. auf Verhaltensveränderungen von Schülerinnen und Schülern aufmerksam werden, an SiS wenden.

Das Beratungsangebot wird an der HHS in hohem Maße wahrgenommen. Hier ist auch von Bedeutung, dass die SiS-Fachkraft schon seit ca. 16 Jahren kontinuierlich an der HHS tätig ist. Die Rückmeldungen von Seiten der Schülerinnen und Schüler, der Eltern/Erziehungsberechtigten, der Lehrer/innen und der Schulleitung sind sehr positiv und zeugen von Dankbarkeit und Wertschätzung.

## **b) Gruppenangebote**

Im Schuljahr 2017/18 wurden drei Gruppen zum Thema „Soziales Lernen“ und zwei Gruppen zur „Berufsorientierung“ durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

### Soziales Lernen

In der Jahrgangsstufe 6 fand eine Mädchengruppe mit acht Schülerinnen und eine Jungengruppe mit fünf Teilnehmern statt. Fünf Schüler nahmen an einer Jungengruppe aus der Jahrgangsstufe 8 teil.

Ziele der Gruppenarbeiten waren die Stärkung der sozialen Kompetenz wie Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft und Empathie, die eigene Rollenfindung, die Stärkung des Selbstbewusstseins und eine Stärkung der Gruppengemeinschaft, um Ausgrenzungen vorzubeugen.

Über Gruppengespräche, teambildende Übungen, Wahrnehmungs- und Rollenspiele konnten Empathiefähigkeit, Perspektivenübernahme, die Wahrnehmung eigener Stärken und die Akzeptanz gegenüber dem „Anders-Sein“ gefördert werden. Die Kooperations- und Teamfähigkeit konnte gestärkt werden. Ein adäquater Umgang mit Konflikten wurde eingeübt.

Die Reflexion am Ende der Gruppenarbeit war durchweg positiv. Einige Schüler/innen, die sich zuvor nicht als zugehörig erlebten, empfanden sich nun als Teil der Gemeinschaft. Die Klassenlehrerin der Mädchen sowie der Jungen (8.Jhg.) teilte mit, dass nun der Umgang unter den Schülerinnen und Schüler konfliktfrei sei.

### Berufsorientierung

Alle Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe, die den Hauptschulabschluss anstrebten, wurden im Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt. Sie wurden in zwei Gruppen unterteilt und jeweils von einer Lehrkraft betreut. Sie nahmen wöchentlich an einem Praxistag „Hinführung zur Arbeitswelt“ an der Berufsschule in Schlüchtern teil. Dort erlangten die Schüler/innen Einblicke in Fachtheorie und Fachpraxis verschiedener Berufsfelder.

Die SiS-Fachkraft arbeitete eng mit den Lehrkräften und der Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit zusammen. Durch dieses gemeinsame Angebot wurden die 39 Schüler/innen dabei unterstützt, individuelle berufliche Perspektiven zu entwickeln und einen passenden Ausbildungsplatz zu finden. SiS trat auch in Kontakt mit Ausbildungsbetrieben, um (freiwillige) Praktika zu organisieren. Hier hatten die Schüler/innen die Chance, trotz teilweise negativen schulischen Voraussetzungen, ihre Persönlichkeiten und individuellen Fähigkeiten zu zeigen. Teamfähigkeit, Ausdauer, Zuverlässigkeit sind Schlüsselqualifikationen, die für den Ausbildungsbetrieb oftmals bedeutsamer sind als eine gute Note in Mathematik.

Zudem besuchte SiS die Schüler/innen in den Praktika-Betrieben. Die Schüler/innen wurden bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen unterstützt und auf Vorstellungsgespräche vorbereitet.



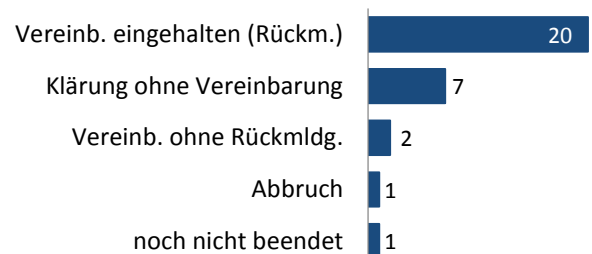
Alle 39 Schüler/innen konnten mit einer schulischen oder beruflichen Perspektive entlassen werden. 23 werden direkt in Ausbildung gehen, viele der Schüler/innen, die den Qualifizierenden Hauptschulabschluss erlangten, werden über die Berufsfachschulen den Mittleren Abschluss anstreben. Andere werden Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung besuchen. Eine Person wird an einer berufsvorbereitenden Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit teilnehmen.

### c) Vermittlung in Konflikten

86 Schülerinnen und Schüler nahmen an 31 Vermittlungsgesprächen teil, einige davon waren an mehreren Konflikten beteiligt.

Es konnten in den meisten Fällen (22) einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in 20 Fällen nachweislich eingehalten werden. In zwei Fällen gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde. In sieben Fällen konnte der Konflikt ohne Vereinbarung geklärt werden. Eine Konfliktvermittlung wurde abgebrochen und ein Konflikt konnte im laufenden Schuljahr nicht beendet werden.

#### Konfliktvermittlung: Ergebnis



Die SiS Mitarbeiterin arbeitete mit den betroffenen Schülern/innen daran, einvernehmliche Regelungen zu finden. Hierbei sollten über Zuhören, Wahrnehmen des Gegenübers, Perspektivenübernahme und wertschätzendem Umgang gemeinsam friedliche Konfliktlösungen gefunden werden.

SiS war hierbei überparteilich, die Schüler/innen nahmen freiwillig und eigenverantwortlich teil. Die positive Erfahrung, dass Konflikte auch konstruktiv gelöst werden können, das Wissen darüber, wie man Konflikten anders begegnen kann, evtl. auch das „in-die-Nähe-rücken“ der Konfliktparteien trug zur Erhöhung sozialer Kompetenz bei, ließ Orientierung entstehen und förderte das Verantwortungsbewusstsein und die Toleranz der Schülerinnen und Schüler. So konnten diese Erfahrungen auch zu einem guten Schulklima beitragen und Schlüsselqualifikationen fördern, die für Ausbildung und Beruf unabdingbar sind.

Hanau, Dezember 2018